

Ist eine M*-Straße noch zeitgemäß?

– Ein Bierdeckel-Projekt zum kritischen Hinterfragen rassistischer Namen im Stadtbild – 2022

Zielgruppe

- Passant*innen, Stadtbewohner*innen
- Besucher*innen von Kneipen / Bars
- Freund*innen, Familie, Bekannte

Methode

Erstellen von Bierdeckeln, Infostand

Stichwörter / Themen

Machtverhältnisse, Diskriminierung, Rassismus, Alltagsrassismus

Beschreibung

Im Zuge ihres Freiwilligendienstes und der Beschäftigung mit Postkolonialismus und Rassismus ist Angelika aufgefallen, in wie vielen Städten es noch rassistische Namen im Stadtbild gibt und dass ihre eigene Heimatstadt da keine Ausnahme macht. Da sie somit schon lange auf den Rassismus aufmerksam machen wollte, den die M*-Straße in ihrer kleinen süddeutschen Heimatstadt produziert, war ihr schnell klar, dass ihr eFeF-Projekt etwas damit zu tun haben sollte. Da das Wissen darüber, wie verletzend solche Namen sein können, nicht sehr verbreitet ist, wollte sie ihr Praxisprojekt dazu nutzen, um darauf aufmerksam zu machen.

Dafür erstelle sie Bierdeckel mit Informationstexten. Ihr Ziel war es dabei, die Stadtgesellschaft dazu anzuregen, kritisch zu hinterfragen, ob der Name des Hauses und der Straße sowie die Skulptur am Haus noch zeitgemäß sind und für Rassismen zu sensibilisieren.

Für die Erstellung der Bierdeckel trat sie in Verbindung mit mehreren Organisationen und Vereinen, die sich für Menschen mit Rassismuserfah-

rungen einsetzen, um sich so Feedback und Verbesserungsvorschläge einzuholen.

Den fertigen Entwurf hat Angelika dann drucken lassen und an öffentlichen Orten, Bars und Kneipen und in ihrem Freund*innen- und Bekanntenkreis verteilt. Darüber hinaus war sie mit einem Infostand des „Freundeskreis Afrika“ mit ihren Bierdeckeln vertreten und konnte dort auf die rassistische Namensgebung der Straße hinweisen sowie mit einigen Besucher*innen in Austausch treten.